

Denkmäler Kolonievereinigung will die Brunnen in Leverkusen reinigen

Von [Hartmut Zitzen](#)



Willi van Veen rückt dem Elefantenbrunnen in der Kolonie II mit dem Hochdruckstrahler zu Leibe.

Foto:

Britta Berg

Leverkusen -

Der Elefant war nur der Anfang. „In den nächsten Monaten werden wir auch noch den Anna-, den Vater-und-Kind- und den Feierabend-Brunnen wieder auf Vordermann bringen“, kündigt Maria Rubeque an. Die Erste Vorsitzende der Bürgervereinigung Kolonie II und III steckt voller Engagement – und wird dabei von den Vereinsmitgliedern tatkräftig unterstützt.

So spielte denn auch das schaurige Herbstwetter am vergangenen Samstag keine Rolle, als sie dem denkmalgeschützten Elefantenbrunnen an der Havensteinstraße mit dem Hochdruckstrahler auf den bronzenen Leib rückten.

Blumen gepflanzt

Die Truppe reinigte aber nicht nur das Rüsseltier und seinen Sockel. Die Mauer zu der kleinen Grünanlage an der Rathenastraße wurde ebenfalls gesäubert, und damit im nächsten Frühling alles bunt erblüht, wurden zahlreiche Blumenzwiebeln gepflanzt. An freiwilligen Helfern für diese und die noch anstehenden Arbeiten mangle es nicht, berichtete Maria Rubeque, die als Nachfolgerin von Egon Morsch, der das Amt von 2001 bis 2008 schon einmal innehatte, vor gut einem Jahr an die Spitze der Kolonievereinigung gewählt worden ist.

In diesem Jahr sei es gelungen, 20 junge Familien in Wiesdorf und Manfort als neue Mitglieder zu gewinnen, so dass der Verein jetzt aus rund 270 Familien bestehe. Sie tauschen sich bei monatlichen Treffen aus und unterstützen sich auch im Alltag gegenseitig, so die Vorsitzende. In den Gärten, über die die Häuser in den einstigen Bayer-Kolonien praktisch alle verfügen, bekämen die jungen und noch unerfahrenen Mieter hilfreiche Tipps von ihren alteingesessenen Nachbarn, denen dafür wiederum Hilfe bei ihrer eigenen Gartenarbeit geleistet werden, beschrieb Maria Rubeque das offenbar funktionierende Miteinander.

Quartierstreff entwickelt sich prächtig

Auch der Quartierstreff an der Kleinen Kirchstraße entwickle sich prächtig. Und wenn im kommenden Frühjahr alle Denkmalbrunnen in neuem Glanz erstrahlen, will die Bürgervereinigung sich gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund der Pflege der Kinderspielplätze in den Kolonien widmen. Nach einigen turbulenten Jahren, in denen der Verein aufgrund interner Querelen, die bis vor das Kölner Oberlandesgericht führten, mehr mit sich selbst beschäftigt war, scheint jetzt endlich wieder ruhiges Fahrwasser erreicht zu sein.

– Quelle: <https://www.ksta.de/28832510> ©2017